

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Anschliessliche Annoncenaahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wolkelle 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—, Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversend.: Monatlich K 4.50, vierteljährig K 12.—, Mit täglich zweimaliger Postversend.: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—; für's Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 h. Außerhalb Triests 10 h. Liegt auf sämtlichen Dampfren des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Tergestein, H. Stege, Kommandantenplatz 121, Druck und Administration 121.
Telegramm-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfraktierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Kriegserklärung Italiens an Bulgarien.

Rom, 19. Oktober. (K. B.) Die „Agenzia Stefani“ meldet amtlich: Da Bulgarien die Feindseligkeiten gegen Serbien begann, indem es sich mit den Feinden Italiens verbündete und dessen Verbündete bekämpfte, erklärte die italienische Regierung auf Befehl des Königs, daß zwischen Italien und Bulgarien der Kriegszustand bestehe.

Von den Kriegsschauplätzen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Hestige italienische Angriffe an zahlreichen Stellen der Front unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Wien, 19. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe an der Isonzofront nahmen an Ausdehnung zu. Gestern mittags setzte gegen unsere Stellungen am Arn, am Solmeiner Brückenkopf, bei Canale und Plava sowie gegen den Görzer Brückenkopf und das Plateau von Doberdo starkes feindliches Geschützfeuer ein, das mit großer Hestigkeit bis in die Abendstunden anhielt und in einzelnen Abschnitten auch nachts andauerte. Unter dem Schutze dieses Feuers ging italienische Infanterie an zahlreichen Stellen zum Angriffe vor. Am Arn, am Muzli Brh und vor den Stellungen des Solmeiner Brückenkopfes brachen alle feindlichen Angriffsversuche in unserem Infanterie- und Maschinengewehrfeuer sowie im flankierenden Geschützfeuer zusammen. Die gegnerische Infanterie flüchtete, wo sie vorgegangen war, unter schwersten Verlusten in ihre Gräben zurück. Stellenweise zog sie vor, „Avanti!“ zu schreien, ohne ihre Deckungen zu verlassen. Ein gegen den Monte Sabotino gerichteter Angriff und mehrere starke Vorstöße gegen die schon seit einigen Tagen heiß umstrittenen Stellungen bei Piteano wurden gleichfalls zurückgeschlagen. Auch hier erlitt die italienische Infanterie große Verluste. In Kärnten und Tirol herrscht weiter rege feindliche Artillerietätigkeit. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 19. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Die Russen setzten gestern ihre Angriffe im Sumpf- und Waldgebiete am unteren Styr fort. Bei dem nordwestlich Derazno liegenden Dorfe Boguslawka stürmte der Feind dreimal vergebens gegen die Stellung einer Hornveddivision. Er wurde durch Feuer und im Nahkampf in die Flucht geschlagen und ließ drei Offiziere, über 500 Mann und zwei Maschinengewehre in unserer Hand. Auch eine über Kulkowice vordringende russische Division wurde wieder auf das Ostufer zurückgetrieben. In der Gegend von Czartorysk gewann der Gegner an einigen Punkten das Westufer des Styr-Flusses. Dort wird noch gekämpft. Nördlich Rafalowka griffen die Russen gleichfalls mit starken Kräften an. Sie wurden abgewiesen, wobei wir 100 Mann gefangen nahmen. Sonst blieb die Lage im Nordosten unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Berlin, 19. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Südlich von Riga erkümrten unsere Truppen mehrere russische Stellungen und erreichten die Düna westlich Bosowitz. Ein Offizier und 240 Mann wurden gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Ein russischer Angriff nordwestlich von Jakobstadt wurde abgewiesen. In Gegend Smolny wurde durch eines unserer Kampfflugzeuge ein französischer Doppeldecker, der von einem russischen Stabskapitän geführt und mit einem englischen Maschinengewehr ausgerüstet war, herabgeschossen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Nichts Neues. Heeresgruppe des Generals v. Linsingen: Die gestern gemeldeten Kämpfe am Styr nahmen einen für uns günstigen Verlauf. Oberste Heeresleitung.

Balkanriegsschauplatz.

Unser rasches, erfolgreiches Vordringen in Serbien.

Wien, 19. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Die Angriffe der verbündeten Heere machten auch gestern überall Fortschritte. Die Masowa ist zum größten Teile in unserem Besitze. Beiderseits der Kolubara-Mündung überschifften österreichisch-ungarische Truppen und nahmen um Mitternacht die Stadt Obrenovac und die Höhen südöstlich davon ein. Die von Belgrad südwärts vordringenden verbündeten Streitkräfte gelangten in der Verfolgung des Feindes über Ripanj hinaus. Eine österreichisch-ungarische Kolonne erkümrte mit dem Bajonett den Zigeuner-Berg südlich Grocka und nahm mit den beiderseits der unteren Morava erfolgreich vordrückenden deutschen Divisionen die Verbindung auf. In den dreitägigen Kämpfen um den Wala und um die Stellungen nordwestlich Grocka wurden von unseren Truppen 15 serbische Offiziere und 2000 Mann als Gefangene eingebracht. Die Bulgaren entrieffen dem Feinde die erste befestigte Linie östlich Pirov und drangen bis in die Gegend von Branja vor. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Berlin, 19. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier: Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen wurde von der Armee des Generals v. Kövöb durch österreichisch-ungarische Truppen die Stadt Obrenovac genommen. Südlich von Belgrad erreichten deutsche und österreichisch-ungarische Verbände nach Kampf die Höhen östlich von Branje, südlich von Ripanj und südlich von Grocka an der Donau. Die Armee des Generals v. Gallwig erkämpfte mit dem rechten Flügel die Gegend westlich von Seone sowie die Orte Bodanj und Mala Krsna. Das Höhengelände bei Lucica sowie südlich und östlich von Bozevac bis Wischenovac wurden dem Feinde entrieffen. Die Armee des Generals Bojadjev drang gegen Zajecar, Rnjava und über Snovo und gegen den Kessel von Pirov weiter vor. Andere bulgarische Truppen haben Branja an der oberen Morava genommen und weiter südlich die Linie Egri—Palanka—Uesküb bereits überschritten. Oberste Heeresleitung.

Der Kampf zwischen Bulgaren und Serben.

Paris, 19. Oktober. (K. B.) Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Nach sichereren Meldungen aus Saloniki dauert die Schlacht im Gebiete Ristovac—Branja

fort. Die Serben erhielten bedeutende Verstärkungen. Die telegraphischen Verbindungen hinter Branja sind unterbrochen.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 19. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier: Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben keine wesentliche Ereignisse stattgefunden. Oberste Heeresleitung.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 18. Oktober. (K. B.) [Agence Télégr. Ott. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit: Im Abschnitte von Anaforta sind die Ereignisse, abgesehen von Scharmücheln der Aufklärungsabteilungen und zeitweiligem Artillerieduell, bedeutungslos. Im Abschnitte von Arburnu brachten wir die feindliche Landartillerie und feindliche Torpedoboote, welche eine zeitlang wirkungslos unsere Stellungen beschossen, zum Schweigen. Einen Minengang, den der Feind eben bei Ranli Tepe grub, zerstörten wir durch Dynamit.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 18. Oktober. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 16. Oktober. Außer kleineren Offensivaktionen unserer Abteilungen am Ursprunge des Val d'Issa, längs der karnischen Front und an einigen Frontabschnitten auf dem Karstplateau fanden gestern keine Ereignisse von besonderer militärischer Bedeutung statt.

Grey bietet seine Demission an.

Amsterdam, 18. Oktober. (K. B.) Der Korrespondent des „Tijd“ meldet aus London: In gut unterrichteten Kreisen versichert man, daß Grey seine Demission angeboten habe.

Ernste Straßenunruhen in Petersburg.

Berlin, 19. Oktober. (K. B.) Einer Meldung des „Lokalanzeigers“ aus Christiania zufolge fanden in letzter Zeit auch in Petersburg neue blutige Krawalle statt. Arbeiter und Studenten zogen mit roten Fahnen durch die Straßen nach dem Platz, wo der Abgeordnete Tschaidse eine Rede hielt, worin er die Einberufung der Duma verlangte. Nun schritt Polizei ein. Die Volksmassen nahmen von der Straßen Steine und alles, was sie fanden, und bombardierten die Polizei. Es wurden Kosaken gegen die Menge losgelassen und viele Personen schwer verwundet.

Italien und der Balkankrieg.

Zürich, 19. Oktober. (K. B.) Neben der Kritik der französischen und englischen Presse an dem Verhalten Italiens in Betreff der Kriegsführung auf dem Balkan dauern die Polemiken der italienischen Zeitungen untereinander fort.

Paris, 18. Oktober. (K. B.) „Petit Journal“ meldet aus Rom: Auskünften aus unterrichteter diplomatischer Quelle zufolge kann die Mitwirkung Italiens auf dem Balkan heute als völlig gesichert gelten. Italien wird wahrscheinlich mit einer Marineaktion im Aegäischen Meere beginnen und dann an den gemeinsamen Unternehmungen gegen die Küste Bulgariens und der Türkei durch Entsendung von Kriegs- und Transportschiffen teilnehmen.

Amsterdam, 18. Oktober. (K. B.) „Nieuwe van den Dag“ schreibt: Ob die Serben über die Nachricht, daß auch 150.000 Italiener in die Kämpfe am Balkan eingreifen sollen, sehr erfreut sein werden, bezweifeln wir. Die Italiener sind zwar durch den Gang der Ereignisse die Bundesgenossen der Serben geworden, aber ihre Interessen stehen in diametralem Gegensatz zu denen der Serben, die nach der adriatischen Küste wollen. Wenn die 150.000 Italiener erst einmal da sind, werden sie nicht so leicht wieder fortzubringen sein. Wie werden die Griechen, welche die Italiener als ihre hauptsächlichsten Konkurrenten betrachten, über den Plan denken?

Die Landungen in Saloniki.

Saloniki, 13. Oktober. (K. B.) [Verspätet eingetroffen.] Ueber den Zeitpunkt des Abganges der französisch-englischen Truppen nach Serbien ist noch nichts Sicheres bekannt. Angeblich werden noch starke Transporte erwartet. In den letzten Tagen sind weitere Dampfer mit Truppen eingelangt. Auch eine große Anzahl von 12 cm-Geschützen wurde ausgeladen. General Sarra il ist mit seinem Stabe eingetroffen, angeblich um den Befehl der verbündeten Truppen in Serbien zu übernehmen. Inzwischen richten sich die Verbündeten hier immer besser ein. Sie mieteten einige Lokale für die Dauer von sechs Monaten, woraus man auf ein längeres Verweilen in Saloniki schließt. Dieser Umstand

rief bei den Griechen einen peinlichen Eindruck hervor.

Nach Meldungen hiesiger Blätter wurden bisher 12 Millionen Stück Geschützmunition für die Verbündeten in Saloniki ausgeschifft.

Lugano, 19. Oktober. (K. B.) Die „Tribuna“ meldet aus Saloniki: Bis 13. d. waren nur 35.000 Mann gelandet, seither wurden aber gewaltige Truppenmengen in vorzüglicher moralischer und materieller Beschaffung mit viel Artillerie und Munition gelandet und es treffen ununterbrochen neue Truppen ein. Beträchtliche Kontingente befinden sich bereits in Mazedonien und verteidigen die Bardarbahnlinie. Der Konzentrationspunkt der verbündeten Truppen wird anscheinend Kumanowo sein, von wo der linke Flügel Führung mit den Serben nehmen und in Bulgarien einzudringen versuchen soll. An dem täglichen Kriegstat der Verbündeten in Saloniki nehmen auch stets der italienische und der russische Militärrat teil.

Rom, 19. Oktober. (K. B.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen vom 17. d.: Gestern sind die verbündeten Streitkräfte von Saloniki an die serbo-bulgarische Grenze abgegangen.

Englische Sorgen.

London, 18. Oktober. (K. B.) Die „Morning Post“ schreibt im Leitartikel: Der Sieg, der allgemein als das Vorrecht der britischen Waffen galt, wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen. Das Blatt fordert, daß alle unfähigen Minister beseitigt werden und eine seemännische Autorität den Seekrieg leite.

„Daily Telegraph“ ist wegen Milners Erklärung über die Zurückziehung des Expeditionskorps von den Dardanellen beunruhigt. Der Beschluß, daß die so große und kühne Unternehmung, auf die so glänzender Mut und so viele unerfessliche Menschenleben verwendet wurden, aufgegeben werden sollte, wäre der Beweis der groben Unfähigkeit, für die keine Strafe hart genug wäre.

Verfenkung eines französischen Postdampfers durch ein deutsches Unterseeboot.

Paris, 18. Oktober. (K. B.) Der „Temps“ meldet aus Marseille: Der Postdampfer „Eugen Pereira“ ist am 16. d. in Marseille mit den Überlebenden des Postdampfers „Amiral Hamelin“ eingetroffen, der kürzlich von einem deutschen Unterseeboot im Mittelmeer verfenkt worden war. Fünfzig Menschen sind hiebei ums Leben gekommen, etwa vierzig verletzt worden.

Triester Nachrichten.

Die Förderung des küstenländischen Kleingewerbes in der Kriegszeit.

Die rührige Tätigkeit unseres Kleingewerbeförderungsinstitutes bis zum Ausbruch des Krieges mit Italien war für verschiedene Kategorien des küstenländischen Kleingewerbes überaus segensvoll. Durch rastlose, klarüberblickende und zielbewußte Arbeit gelang es, den genossenschaftlichen Vereinigungen der Schneider, Schuhmacher und Sattler Triests und der Vereinigung der Schuhmacher Istriens sowie den Weißwäschereierinnen Triests Aufträge für Heeres- und öffentliche Lieferungen im Gesamtbetrage von 2.161.000 Kronen zu sichern. In diesen genossenschaftlichen Vereinigungen und in der vom Kleingewerbeförderungsinstitut in eigener Regie betriebenen Konfektion von Militärwäsche fanden 255 Arbeiter und 29 Gehilfen sowie 2120 Frauen Arbeit und lohnenden Verdienst. Als der Ausbruch des Krieges mit Italien die Verhältnisse vollständig änderte, er-

fuhr auch die umfassende Aktion des Institutes einen schweren Rückschlag. Vor allem mußte über höheren Auftrag und im Einvernehmen mit den Lokalbehörden das Material der Heereslieferungen geborgen werden. Andererseits trachtete man, dem Lokalgewerbe und unserer arbeitenden Bevölkerung die Vorteile der bisherigen Aktion so weit als möglich zu erhalten.

Die Betriebe der vier oben genannten genossenschaftlichen Vereinigungen — mit an Männern und Frauen zusammen 300 Personen — wurden mit dem gesamten Inventar nach Raatschowitz bei Marburg, als dem nächsten geeigneten Ort, verlegt. Sinzu kam noch über Anordnung des Arbeitsministeriums die genossenschaftliche Vereinigung der Schuhmacher aus Görz, die ebenfalls für Heereslieferungen arbeitete. Da aber das Institut die Ueberwachung und damit eine gewisse moralische Sicherstellung für die bezüglichen Lieferungen übernehmen hatte, mußte auch die Abteilung für Heereslieferungen des Instituts, der Direktor Ing. Corretti mit zwei unumgänglich notwendigen Beamten nach Marburg übersiedeln. Sämtliche unter Kontrolle des Instituts arbeitenden Angehörigen der vier Vereinigungen wurden, so weit landsturmpflichtig, vom Militärkommando in Graz von der militärischen Dienstleistung entlassen. Die Organisation der Betriebe im neuen Standorte erfolgte dank der Unterstützung der dortigen Lokalbehörden in kurzer Zeit, die Finanzierung wurde von der Steiermärkischen Estomptenbank zugesichert. Es muß gewürdigt werden, daß unsere an den Heereslieferungen arbeitenden Gewerbe die bisherigen Lieferungen nicht nur ohne Ausschluß bewerkstelligt, sondern auch Triest als Lieferungs- und Konfektionsstelle einen ehrenvollen Namen verschafft haben. Ein Beweis der Anerkennung seitens der Militärbehörden ist die Tatsache, daß, außer den bei der Ueberführung nach Raatschowitz bereits laufenden Aufträgen, weitere Aufträge für die Heereslieferungen an Schuhmacher und Sattler im Werte von einer halben Million Kronen und an Schneider in gleicher Höhe gegeben wurden.

Gleichzeitig mit den Betrieben der gewerblichen Vereinigungen wurde auch die eigene Wäschekonfektionsstelle des Institutes mit der gesamten Einrichtung nach Marburg übertragen, wo sie jedoch weniger günstige Arbeitsvoraussetzungen antraf. Daraufhin machte der Institutsdirektor der Statthalterei in Graz den Vorschlag, die Konfektionsarbeiten den im nahen Flüchtlingslager untergebrachten Frauen zuzuwenden und dabei namentlich die aus dem Küstenlande zugezogenen Flüchtlinge nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Die Statthalterei in Graz sicherte jede erforderliche Unterstützung zu. In beiderseitigem Einvernehmen wurde das Flüchtlingslager in Wagna bei Leibnitz gewählt und daselbst eine Wäschekonfektionsstelle für 300 Nähmaschinen errichtet.

So trachtet das Institut, das durch die gegenwärtigen Verhältnisse gehindert wird, eine wirtschaftliche Aktion im Wege der öffentlichen Lieferungen in Triest selbst durchzuführen, dies in Steiermark zu tun, und zwar zugunsten möglichst zahlreicher geprüfter Familien unseres Kronlandes.

Eine besonders umfassende Aktion bereitet gegenwärtig die Marburger Abteilung des Institutes vor, um die gewerblich qualifizierten, ins Inland verzogenen Flüchtlinge unseres Kronlandes womöglich in einem besonderen Lager zu vereinigen und zu Heereslieferungen heranzuziehen.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe.

Triester Sparkasse K 500.000, Rechtsanwalt Dr. Franz Rabl K 10.000, Hedwig Friedländer K 2000, Moritz Wolf K 10.000, Anton Dejak K 3000, Adolf Cohen K 2500, Lazarus Cohen K 14.000, Luzzatto & Michelfädter K 2000, Wechselstube Cusin & Co. K 1000, Robert Lepori K 400, Josef Urbanis K 300, E. Menasse K 200, Viktor di D. Luzzatto K 5000, Seltor di D. Luzzatto K 5000, Ing. J. Radna K 20.000, Heinrich Finzi K 500, M. M. Chatila K 5000, Emil Bouillon K 5000, Dr. Alfred E. Escher K 1000, Matilde Escher K 1000, Dr. Theodor Escher K 3000, Dr. Arnold de Frigneffy K 40.000 (davon K 10.000 auf die ungarische Anleihe), Anonymus K 6000, Finanzprokurator D. C. A. Neuscheller, auch namens seiner Kollegen Dr. Casar Marinig, Dr. Karl nob. de Czermak und Dr. Norbert Korösch K 10.000, Maria Morin K 1000, Rudolf Licof K 600, Silvio Rustia K 1000, Viktor Norfa K 2000, Eduard Weirich K 500, Karl d' Ottavio Fontana K 10.000, Matthäus Eihlar K 100, Leopold Bianello K 5000, Lydia Lufina K 400, Johann Janier K 7000, Johann Sovich K 1000, Johann Alun K 5000, Johann Jacopich K 2000, Ed. Randegger & Co. K 5000, Rechtsanwalt Dr. Alexander Sevastopulo K 10.000, Fratelli Weiner K 20.000, Anonymus K 400, Guido Gmeiner K 500, Georg Mejer K 5000, Anonymus K 1000, Hieronymus Nardini K 1000, Anonymus K 1000, Fratelli Mihalestul K 5000, Anonymus K 6000, Firma Friedländer & Co. K 40.000.

Die Wacht an der Südwestfront. Der für morgen in Aussicht genommene Vortrag des Dr. Reichenauer kann wegen Behinderung des Vortragenden nicht stattfinden.

Gräberreinigung am Militärfriedhofe. Am 3. November nachmittag findet, wie alljährlich zu Allerheiligen, am hiesigen Militärfriedhof die feierliche Einsegnung der Gräber statt. Die Gruft- und Grabstätten-Besitzer werden an ihre vertragsmäßige Verpflichtung, die letzten Ruhestätten ihrer Angehörigen in Stand zu setzen, erinnert und ersucht, dieselben für diese Feier entsprechend auszuräumen und beleuchten zu wollen.

Spenden zugunsten der Fürsorge für heimkehrende invalide Krieger. Der Landeskommission zur Fürsorge für heimkehrende invalide Krieger sind folgende Spenden zugekommen von: Oberst Karl Bayer K 20, Oberst. Dr. Otto Jungbruber K 10, Leutnant Egon Buchreiner K 100, Leutnant-Rchf. Julius Vital K 10, Sptm. Andreas Dello K 15, Oberst. Johann Rajzar K 10, Oberst. Heinrich Okunel K 10, Oberst. Johann Grogger K 10, Oberst. Dr. Egon Staré K 10, Oberst. Josef Bucar K 10, Leutnant Josef Scheffart K 10, Obftlt. Friedrich Schottowsky K 20, Sptm. Wilhelm Habich K 15, Sptm. August Simonitsch K 15, Mr. Josef Loned K 10, Oberst. Armand Hanel K 5, Bpfig.-Off. Hans Rochel K 5, Vdt.-Ing. Dr. Georg Maglich K 10, Rittm. d. R. Adolf Bafelli Freiherr v. Süßenberg K 5, Sptm. d. R. Emil Schinogoi K 5, Oberst. Heinrich Freiherr Ritter v. Zahony K 20, Oberst.-Rchf. Josef Micallt K 10, Oberst.-Rchf. Stanislaus Fangor K 20, Bpfig.-Offizier Dr. Josef Arnstein K 50, Feldkurat Josef Müller K 10, Frgt.-Kap. Hermann Marchetti K 20, Vst. Markus Nistec K 15, Vst. Natalis Rafantac K 15, Obering. Anton Balsit K 20, Postverwalter Albert Blumert K 20, Postoffizial Wolfred Hubert K 5, Postoffizial Mag Namisch K 5, Postoffizial Wenzel Stroger K 5, Postoffizial Hermann Schneider K 6, Postoffizial Dr. Apron K 20, zusammen K 535.

Für die Verwundeten-Stationen am Karste. Beim Statthaltereipräsidium sind weiters folgende Spenden eingelaufen: von Hugo Goehel K 20, Direktor Oliver Rossi (zum ehrenden Andenken an Herrn Salvator Kaiser) K 20, Direktor S. Sadée (zum ehrenden Andenken an Herrn G. Delvechio) K 30, Sammlung des „Lavoratore“ K 71, zusammen K 141; bisher ausgewiesen K 18.538,92; Gesamtsumme K 18.679,92.

Spenden. Dem kais. Kommissär für Triest sind folgende Spenden zugekommen: zum ehrenden Andenken an den Vater des Herrn P. S. Langheim von Gilda und Odoat Tripovich K 30 und von Mary und Paul Tripovich K 20 für das Rote Kreuz; von den Schülern der städtischen Volks- und Bürgerschule in der Via Lazzaretto vecchia K 27,60 für den Fonds für Witwen und Waisen nach im Kriege Gefallenen.

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist ein Gebot der Ehre, des Gewissens und der Selbsterhaltung!

Eingefendet. *)

Benzin, Petroleum, Schmieröle

liefert prompt
M. Elfer,
Wien, I. Krugerstraße 3.

Bagno Romano

Römisches Bad
Triest, Via S. Apollinare 1,
Bade-Etablissement I. Ranges.

Ab 1. September bis Widerruf neue Bade-Einteilung.
Douche- und Bannen-Bäder von 7 vorm. bis 5 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
Hydrotherapische- und Medizinabäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
An Sonn- und Feiertagen alle Abteilungen von 7 vorm. bis 2 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder bleiben für Damen an Freitagen von 7 vorm. bis 2 nachm. reserviert.

G. MICHLSTÄDTER

TRIEST, Via delle Legna Nr. 2.

Uhrmacher u. Juwelier.

Lager aller Sorten Taschen-Uhren, Armband- u. Taschenuhren mit Radium Leuchtblatt, im Felde unentbehrlich, Zenith, Omega, Schaffhausen Repeater-Uhren, Chronographen. Reparaturen werden sorgfältig unter Garantie schnellstens ausgeführt.

Uhren von K 8—10 aufwärts. Mäßige Preise. 111

VARIÉTÉ GAMBRINUS CABARET

Via Acquedotto 20

Täglich große Variété-Vorstellung

Beginn 8 Uhr abends
Eintritt 80 Heller

Wer trübe Stunden vertreiben will, der gehe ins

Cabaret-Variété

MAXIM

Via Stadion 10.

Carl Maurice, Direktor und Eigentümer.

Heute und täglich große Künstler-Vorstellungen

mit neu engagierten Kunstkräften.

10 Damen — 2 Herren.

Devise:
„Gott strafe England!“
„Hurra! Wir siegen.“

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: I. Platz K 2, II. Platz K 1.

Rognat, Rum, echter Treber, Wachholder, extrafeiner Spiritus,

findet man stets im großen Depot des

Jacob Berhanz,

Via delle Ueque Nr. 6
gegenüber dem Kaffeehaus Edison.

A. & A. Bosák

Böhmische Bierhalle

TRIEST, Via G. Galatti 18,
neben der Hauptpost,
Staatsbahndirektion und Café Balkan.

Es wird deutsch gesprochen — Česká obsluha — Si parla italiano — Magyarul beszélnek — Slovenska postrežba — Mówi po polsku — Govori hrvatski.

Dampf-Etablissement

für Färberei und Chemisch-Putzerei

Vittorio Carniel,

Triest, Via del Campanile 21.

Maschinen neuester Konstruktion. — Prompte Ausführung. — Niedrige Preise.

Gummi-Mäntel

für Zivil und Militär in Schlammgrün, Feldgrau und Schwarz, Militärpelerinen mit Kapuze von K 3,90 aufwärts, ferner Rucksäcke, Schlafsäcke, Gummilavoirs, Luftkissen, Wischegamaschen und diverse andere Militärrequisiten.

Linoleum-Niederlage Leopoldo Haas,

Triest, Corso 2.

Eine Million

Remington-Schreibmaschinen

in Verwendung! Abfab von keinem Fabrikate erreicht!

Remington-Schreibmaschinen: Normalmodelle, Tabulatormodelle, Rechenmodelle, Spezialmodelle.

An Wert und Qualität unerreicht!

Remington Schreibmaschinen-Gesellschaft

m. b. H.

(vormals Glogowski & Co.) 21-11

Triest,

Piazza della Borsa 14, Telephon 1770.

Leider steigen noch immer die schon hohen Preise auf Kleidungsstücke; doch haben wir beizeiten unser Magazin reichlich versorgt, so daß wir unserer geehrten Kundschaft und dem P. T. Publikum Herren-, Knaben- und Kinderanzüge, sowie eine großartige Auswahl von Paletots, Raglans, Ueberziehern, Sportpaletots in verschiedensten Farben neuesten Schnittes bestens offerieren können.

Spezialität in Matrosen-Paletots und Ueberziehern für Kinder.

Großes Lager von Stoffen und Anfertigung nach Maß zu billigsten Preisen.

„Alle grandi fabbriche“

Via Barriera vecchia Nr. 15.

Feinste g-rantierte

Teebuter

täglich frisch zu mäßigen Preisen erhältlich im Magazin Via Commerciale 14.

Leihbibliothek.

Große Auswahl von Romanen moderner Autoren. Abonnements 1, 2 und 3 K monatlich. Eintritt täglich. Via S. Spiridione 1. 267

Distinguierte Dame

erteilt Unterricht in der deutschen, italienischen u. englischen Sprache. — Adresse in der Administration dieses Bl. 349

Safeläpfel

in feinen und feinsten Sorten liefert in allen Mengen das Obstergeschäft J. Nagborsel, St. Martin bei Littai (Krain) ab Stat. Littai 100 kg von K 20.— bis K 32.— je nach Qualität. Ein 5 kg-Korb feinsten Sorten K 2,80 und 3.—. Alles per Nachnahme oder im vorhinein. 2426

Deutsche Dame

erteilt Klavier- u. Gesangsunterricht. Billige Preise. Adresse in der Administration dieses Bl. 348

Die

FILIALE DER UNION-BANK IN TRIEST

übernimmt Zeichnungen der

Dritten Oesterreichischen Kriegsanleihe

sowohl in ihren provisorisch nach WIEN verlegten Büros

I., Wächtergasse 1,

als auch in ihrem **Triester sitze,**

Via della Borsa 3, sowie in ihrer Wechselstube, Parterre.

Dritte Oesterr. Kriegsanleihe

Die Triester Filiale der

Oesterreichischen Credit-Anstalt

übernimmt sowohl in ihren Triester Bureaus, Piazza Nuova 2, als auch in Wien, VII. Zollergasse 2, Zeichnungen auf die

5 1/2 % Kriegsanleihe.

Der Emissionskurs von 93,60% ermäßigt sich durch Vergütung von 1/2% auf 93,10%, so daß die Obligationen, unter Berücksichtigung der im Jahre 1930 erfolgenden Rückzahlung mit dem vollen Nennwerte, sich mit annähernd 6 1/4% verzinsen. Betreffs der Einzahlungen werden weitestgehende Erleichterungen gewährt.

Spezielle Auskünfte werden auf Wunsch bereitwillig erteilt.

Die Banca Commerciale Triestina

Triest, Via Nuova Nr. 4,
übernimmt Zeichnungen auf die

Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe 5 1/2 %

während der Amtsstunden von 9—12 und von 3—6 Uhr zu den Originalbedingungen des Prospektes, d. h. à 93,60, abzüglich einer Vergütung von 1/2% à

93,10 netto.

Unter Berücksichtigung der im Jahre 1930 erfolgenden Rückzahlung des vollen Nennwertes verzinst sich die Anleihe mit zirka

6 1/4 %

Nähere Auskünfte sowie Prospekte sind bei der Bank erhältlich. Auf Verlangen werden die Zeichnungen in den hiesigen sowie in den Wiener Blättern kostenlos veröffentlicht. Betreffs der Einzahlungen werden die weitestgehenden Begünstigungen gewährt.